

Bayr: Informationsabend über weibliche Genitalverstümmelung

Utl.: Plattform stopFGM.net informiert ÄrztInnen und Hebammen =

Wien (SK) - Die Österreichische Plattform gegen weibliche Genitalverstümmelung (stopFGM.net) veranstaltet morgen, Mittwoch, 28. Juni um 19.30 gemeinsam mit dem Bund Sozialdemokratischer AkademikerInnen und der Ärztekammer Österreich einen speziell für ÄrztInnen und Hebammen ausgerichteten Informationsabend zu weiblicher Genitalverstümmelung (FGM - female genital mutilation). ****

Weltweit sind etwa 155 Millionen Frauen sexuell verstümmelt. Täglich kommen weltweit etwa 7000 Mädchen dazu, die ihr Leben lang psychische und physische Qualen durch dieses Trauma erleiden. In 28 afrikanischen Staaten sind bis zu 90 Prozent aller Frauen und Mädchen von dieser Form der Gewaltanwendung betroffen, auch im arabischen Raum ist FGM bekannt. Durch Migration kam FGM auch nach Europa und ist somit nicht mehr nur ein Problem, das geografisch weit entfernt ist.

Die Österreichische Plattform gegen weibliche Genitalverstümmelung führte Ende des Jahres 2005 eine Studie durch, die den Wissensstand in medizinischer und rechtlicher Hinsicht über weibliche Genitalverstümmelung unter GynäkologInnen, KinderärztInnen und Hebammen erhob. Darüber hinaus interessierte die Bereitschaft, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und Erfahrungswerte über betroffenen Patientinnen zu erfassen. Dabei wurde jene Zielgruppe erfasst, die am ehesten mit Frauen in Kontakt kommt, die von FGM betroffen sind. Auf Basis dieser Erkenntnisse sollen wichtige AkteurInnen im Gesundheitssystem für das Problem FGM sensibilisiert und deren Kenntnisse darüber vertieft werden. Darüber hinaus sollen die Beratungs- und Betreuungsangebote für die betroffenen Frauen ausgeweitet werden, um besser und effektiver helfen zu können und vor allem dahingehend zu beraten, dass den Töchtern der Betroffenen das Schicksal einer Verstümmelung erspart bleibt.

Eines der Ergebnisse dieser Befragung war, dass es unter den Befragten einen großen Bedarf nach mehr Informationen gibt – und genau diesem Bedarf wird mit der morgigen Veranstaltung Rechnung getragen. Geladen sind Expertinnen aus verschiedenen Bereichen, die von ihrer Arbeit und praktischen Erfahrung mit von FGM betroffenen Frauen berichten und für eine intensive Diskussion zur Verfügung stehen werden.

Petra Bayr, Entwicklungspolitische Sprecherin der SPÖ und Sprecherin der Plattform stopFGM am Dienstag gegenüber dem SPÖ-Pressedienst zu dieser Initiative: "Wir sind froh, mit diesem Informationsabend einen Beitrag dazu zu leisten, dass Wiener ÄrztInnen und Hebammen noch besser und noch schneller den von FGM Betroffenen helfen können und selbst auch mit dazu beitragen können, dass künftiges Leid verhindert wird und hoffentlich bald keine Mädchen mehr genital verstümmelt werden."

Zeit: Mittwoch, 28. Juni 2006, 19.30 Uhr

Ort: BSA-Generalsekretariat, Landesgerichtsstraße 16, 1010 Wien

(Schluss) up/mp

Nähere Informationen und Details auf: www.stopFGM.net

Rückfragehinweis: Pressedienst der SPÖ Tel.: 01/53427-275 <http://www.spoe.at>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS088 2006-06-27/10:50